

Apostel geschichte

Bibeljournal

Dieses Bibeljournal gehört

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Impressum

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Wenn nicht anders angegeben, wurde folgende Bibelübersetzung verwendet: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

© 2023 Verbum Medien gGmbH,
Bad Oeynhausen
verbum-medien.de
info@verbum-medien.de

Buchgestaltung und Satz:
Karin Rekowski

1. Auflage 2023
Best.-Nr. 8652 047

Solltest du Fehler in diesem Buch entdecken, würden wir uns über einen kurzen Hinweis an fehler@verbum-medien.de freuen.

Apostel geschichte

Bibeljournal

Lutherübersetzung

IV | VERBUM
MEDIEN

Geleitwort

»Wie habe ich dein Gesetz so lieb!

Täglich sinne ich ihm nach.«

(Ps 119,97)

Unser Wunsch als Verlag war von Anfang an, dass Menschen »Jesus kennenlernen, ihn lieben und ihm nachfolgen«, wie es im Mission-Statement heißt. Das aufmerksame Lesen der Bibel ist ein entscheidender Faktor, um dieses Ziel zu erreichen. In einer Welt voller Ablenkungen ist das jedoch gar nicht so einfach. Dieses Journal will dir helfen, dich auf die Bibel zu fokussieren. Nimm dir Zeit und ein paar Stifte, lies die Bibel und höre auf Gottes Wort!

Das Bibeljournal eignet sich für die persönliche Stille Zeit, zur Nutzung im Hauskreis und in der Gemeinde oder für das Bibellesen mit einem Freund, Mitarbeiter oder Nachbarn. Du kannst es verwenden, um dir während einer Predigt oder dem persönlichen Bibelstudium Notizen zu machen, um Gebete auf Grundlage der biblischen Texte niederzuschreiben oder um Bibelverse beim Abschreiben zu reflektieren und auswendig zu lernen.

Möge durch den Gebrauch des Bibeljournals bei dir Realität werden, was Psalm 119 verheißt:

»Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben;

sie werden nicht straucheln.«

(Ps 119,165)

Verbum Medien

Die Apostelgeschichte des Lukas

1

Christi Himmelfahrt

¹ Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte ² bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte. ³ Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes.

⁴ Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; ⁵ denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

⁶ Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? ⁷ Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; ⁸ aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine

Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

⁹ Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. ¹⁰ Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. ¹¹ Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

¹² Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der Ölberg heißt und nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt. ¹³ Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. ¹⁴ Diese alle hielten einmütig fest am Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Die Nachwahl des zwölften Apostels

¹⁵ Und in diesen Tagen trat Petrus auf unter den Brüdern – es war aber eine Menge beisammen von etwa hundertzwanzig – und sprach: ¹⁶ Ihr Männer, liebe Brüder, es musste das Wort der Schrift erfüllt werden, das der Heilige Geist durch den Mund Davids vorausgesagt hat über Judas, der denen den Weg zeigte, die Jesus gefangen nahmen; ¹⁷ denn er wurde zu uns gezählt und hatte Anteil am gleichen Dienst. ¹⁸ Der erwarb einen Acker von dem ungerechten Lohn und stürzte vornüber und barst mitten entzwei, und alle seine Eingeweide quollen hervor. ¹⁹ Und es ist allen bekannt geworden, die in Jerusalem

wohnen, sodass dieser Acker in ihrer Sprache genannt wird: Hakeldamach, das heißt Blutacker. ²⁰ Denn es steht geschrieben im Buch der Psalmen:

Psalm 69,26;
109,8

»Seine Behausung soll verwüstet werden,
und niemand wohne darin«,

und:

»Sein Amt empfangen ein anderer.«

²¹ So muss nun einer von den Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, als der Herr Jesus unter uns ein und aus gegangen ist – ²² seit seiner Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns genommen wurde –, mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden.

²³ Und sie stellten zwei auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias, ²⁴ und beteten und sprachen: Herr, der du aller Herzen kennst, zeige an, welchen du erwählt hast von diesen beiden, ²⁵ dass er diesen Dienst und das Apostelamt empfangen, das Judas verlassen hat, um an seinen Ort zu gehen. ²⁶ Und sie warfen das Los über sie und das Los fiel auf Matthias; und er wurde hinzugezählt zu den elf Aposteln.

2

Das Pfingstwunder

¹ Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. ² Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ³ Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, ⁴ und sie wurden alle erfüllt von dem Heili-

gen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

⁵ Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶ Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ⁷ Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? ⁸ Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? ⁹ Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, ¹⁰ Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, ¹¹ Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

¹² Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? ¹³ Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Die Pfingstpredigt des Petrus

¹⁴ Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! ¹⁵ Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; ¹⁶ sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:

Joel 3,1–5

¹⁷ »Und es soll geschehen in den letzten Tagen,
spricht Gott,
da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles
Fleisch;

- und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,
und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen,
und eure Alten sollen Träume haben;
¹⁸ und auf meine Knechte und auf meine Mägde
will ich in jenen Tagen von meinem Geist
ausgießen, und sie sollen weissagen.
¹⁹ Und ich will Wunder tun oben am Himmel
und Zeichen unten auf Erden,
Blut und Feuer und Rauchdampf;
²⁰ die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden
und der Mond in Blut,
ehe der große und herrliche Tag des Herrn
kommt.
²¹ Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn
anrufen wird, der soll gerettet werden.«

²² Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth*, von Gott unter euch ausgewiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – ²³ diesen Mann, der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Ungerechten ans Kreuz geschlagen und umgebracht. ²⁴ Den hat Gott auferweckt und hat ihn befreit aus den Wehen des Todes, denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde. ²⁵ Denn David spricht von ihm:

*2,22 Wörtlich:
»Jesus, der
Nazoräer«.

Psalm 16,8–11

- »Ich habe den Herrn allezeit vor Augen,
denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht
wanke.
²⁶ Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge
frohlockt;

auch mein Leib wird ruhen in Hoffnung.

²⁷ Denn du wirst meine Seele nicht dem Reich des
Todes überlassen
und nicht zugeben, dass dein Heiliger die
Verwesung sehe.

²⁸ Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens;
du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem
Angesicht.«

²⁹ Ihr Männer, liebe Brüder, lasst mich freimütig zu euch
reden von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben,
und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. ³⁰ Da er nun ein
Prophet war und wusste, dass ihm Gott geschworen hatte mit
einem Eid, dass ein Nachkomme von ihm auf seinem Thron
sitzen sollte, ³¹ hat er vorausgesehen und von der Auferstehung
des Christus gesagt: Er ist nicht dem Reich des Todes überlas-
sen, und sein Leib hat die Verwesung nicht gesehen. ³² Diesen
Jesus hat Gott auferweckt; des sind wir alle Zeugen. ³³ Da er
nun durch die rechte Hand* Gottes erhöht ist und empfangen
hat den verheißenen Heiligen Geist vom Vater, hat er diesen
ausgegossen, wie ihr seht und hört. ³⁴ Denn David ist nicht gen
Himmel gefahren; sondern er sagt selbst:

*2,33 Andere
Übersetzung:
»zur rechten
Hand«.

Psaln 110,1

»Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,

³⁵ bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine
Füße lege.«

³⁶ So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott
diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Chris-
tus gemacht hat.

Die erste Gemeinde

³⁷ Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? ³⁸ Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. ³⁹ Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. ⁴⁰ Noch mit vielen andern Worten bezeugte er das und ermahnte sie und sprach: Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht! ⁴¹ Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.

⁴² Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. ⁴³ Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. ⁴⁴ Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. ⁴⁵ Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. ⁴⁶ Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen ⁴⁷ und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

3

Die Heilung des Gelähmten

¹ Petrus aber und Johannes gingen hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, zur Gebetszeit. ² Und es wurde ein Mann herbeigetragen, der war gelähmt von Mutterleibe an; den setzte man